

- Die häufigste Form der parodontalen Erkrankung ist die chronische Parodontitis.
- Sie ist eine spezifische Mischinfektion, d. h. es sind bestimmte Bakterien beteiligt.
- Die chronische Entzündung verläuft meist schubweise und ohne Schmerzen.
- Sie führt zu einem fortschreitenden Verlust der knöchernen Verankerung der Zähne. Letztlich fallen die Zähne unbehandelt aus.

Was kann der Patient tun:

- Reduktion der Keimzahl durch mechanische Beseitigung der bakteriellen Beläge mit der Zahnbürste.
- In den Zahnzwischenräumen mit Zahnseide / Superfloss / Zahnzwischenraumbürsten je nach Situation.
- Abbürsten des Zungenrückens mit Zahnbürste oder spezieller Zungenbürste.
- Kontrolle des Reinigungserfolges mit Plaquefärbelösungen oder Plaquefärbetabletten.
- Antibakterielle Mundspülungen 2-mal täglich für ca. 1 Minute – möglichst nicht mit Wasser nachspülen.
- Für ca. 2-4 Wochen („kurweise“) mit einer Chlorhexidinlösung oder mit 3%iger Wasserstoffsuperoxidlösung.
- Risikofaktoren reduzieren, Rauchen aufhören, Kontaktpersonen ggf. untersuchen lassen.

Behandlungsverlauf:

- Routinekontrollen: Wir führen bei Kontrolluntersuchungen eine Überprüfung des Zahnhalteapparates durch.
- Bei krankhaftem Befund →
- Mundhygienetraining und professionelle Zahnreinigung.
- Parodontale Untersuchung: Befragung, Taschentiefen etc., Röntgen.
- Taschenreinigung als Erstbehandlung in einer Sitzung (unter örtlicher Betäubung mit Nachkontrollen).
- Nach 6 Wochen erneuter Befund (Reevaluation).
- Ggf. Chirurgische Maßnahmen, z. B. Knochenaufbau oder Zahnfleischrekonstruktion bei Zahnfleischrückgang.
- Der langfristige Erfolg der Behandlung hängt von einer engmaschigen und zuverlässigen Nachbehandlung mit regelmäßigen Kontrollterminen alle 2 bis 6 Monate ab.



dentmed.ch



zahnmedizinischepraxis

Zürich, 03.03.2024